

René Wohlhauser

*Im Zentrum
der Stille*

für Sopran und Bariton

2024

René Wohlhauser

*Im Zentrum
der Stille*

für Sopran und Bariton

auf drei Gedichte und eine Gedichtkombination des
Komponisten

2024

Ergon 98, Musikwerknummer 2252

ISBN 978-3-907467-35-0

Edition Wohlhauser, Selbstverlag, Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Hochschule für Musik, Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Im Zentrum der Stille“

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt. Sie werden jedoch bei erneutem Erscheinen eines alterierten Tones innerhalb eines Taktes zur Sicherheit nochmals gesetzt.

Vorzeichen gelten nur in der jeweiligen Oktavlage.

Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Die Uraufführungstournee von "Im Zentrum der Stille", interpretiert von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton, führte auf der Herbst-Tournee 2024 in folgende Konzertsäle:

Freitag,	13. Sept. 2024,	20:00h:	Berlin, Bezirkszentralbibliothek, Marzahner Promenade 54/55
Sonntag,	15. Sept. 2024	19:30h.	Chemnitz, Archiv Morgner, Agricolastraße 25
Montag,	16. Sept. 2024,	19:30h:	Leipzig, Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11
Samstag,	21. Sept. 2024,	19:00h:	Basel, Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Sonntag,	06. Okt. 2024,	20:00h:	Paris, Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago
Dienstag,	08. Okt. 2024,	19:00h:	Rheda-Wiedenbrück, Kirche St. Clemens, Pixeler Straße 8
Sonntag,	13. Okt. 2024,	19:00h:	München, Seidl Villa, Kulturzentrum, Nikolaiplatz 1B
Mittwoch,	23. Okt. 2024,	14:00h:	Bukarest, Nationale Musikuniversität, Strada Știrbei Vodă 33
Freitag,	25. Okt. 2024,	19:00h:	Iași, „Eduard Caudella“ Concert Hall, 29 Cuza Voda Street
Sonntag,	27. Okt. 2024,	18:00h:	Chișinău, Festival „Days of New Music“, Str. 31 Aug 1989, 115
Sonntag,	10. Nov. 2024	19:00h:	Oberlauterbach, Konzertreihe, Rue de l'Ecole 5

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 7 1/2 Min.

Der Vokaltext

**Gedicht Nr. 175,
bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 65:**

Im Zentrum der Stille

Von René Wohlhauser geschrieben am 1. März 2024.

Verwendet in der gleichnamigen Musikkomposition für Sopran und Bariton (2024).

Im Zentrum der Stille

Ich lebe im Zentrum der Stille
und verlebe die Tage im Dunst.

Ich verdränge die Zweifel mit Wille [Nominativ: mit was?]
und gestalte das Dasein mit Kunst. (1.3.2024)

Gedicht verteilt auf die Teile 1 und 2.

**Gedicht Nr. 136,
bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 26**

Attola Gambrisch

2. Fassung, geschrieben am 28. Mai 2024.

Verwendet in der Musikkomposition "Im Zentrum der Stille" für Sopran und Bariton (2024).

Attola Gambrisch
ist ganz euphorisch,
fast schon hysterisch,
doch nicht polemisch.

Mikore Basko
liebt das Fiasko,
geht ohne Kasko
zu Friedrich Jasko.

Noreda Milo
wiegt noch zehn Kilo.
Er wohnt im Silo
bei Franz Odilo.
(28.5.2024)

Gedicht verteilt auf die Teile 3 und 4.

Kombination der beiden vorangegangenen Gedichte:

Ich, Attola, lebe euphorisch im Zentrum der hysterischen Stille.

Ich, Mikore, verdränge das Fiasko und liebe die Zweifel.

Ich, Noreda, gestalte das Dasein im Silo. (31.05.2024)

Damit wurde der 6. Teil textiert.

**Gedicht Nr. 176,
bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 66:**

Links, rechts

Geschrieben am 14. und 28. Mai 2024.

Verwendet in der Musikkomposition „Im Zentrum der Stille“ für Sopran und Bariton (2024).

Links, rechts

Links, rechts,
knapp daneben,
gerade aus,
drunter und drüber,
quer und durch.

Ist der Mond quer oder groß?
Quer im Blau und groß im Kleben.
(14.5.2024)

Links, rechts,
schlapp umschweben.
Brigade raus!
Munter vorüber,
mittendurch.

... schwer oder böß?
Schwer im Grau und böß im Beben.
(28.5.2024)

Mit der ersten Hälfte des Gedichts wurde der 7. Teil textiert.

Mit der ersten Hälfte des Gedichts wurde ebenfalls die Teile 8 und 9 textiert, wobei von der 2.

Strophe nur noch die letzten beiden Worte genommen wurden.

Mit der zweiten Hälfte des Gedichts wurden die Teile 10-12 textiert.

Im Zentrum der Stille

für Sopran und Bariton

8. Fassung

auf drei Gedichte und eine Gedichtkombination des Komponisten

Ergon 98, Musikwerknummer 2252 (2024)

Im Zentrum der Stille

1. Teil

René Wohlhauser

♩ = 76

pp < >

Sopran



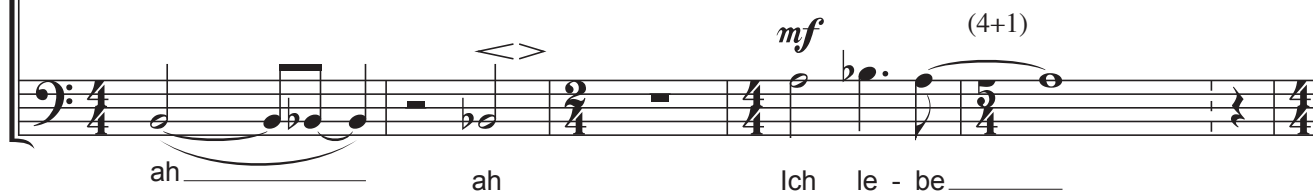
Bariton



Sop.



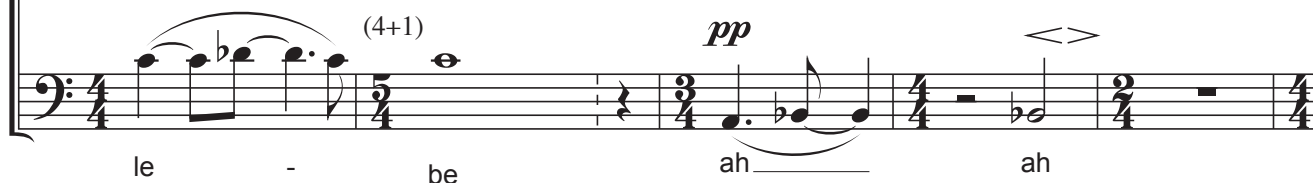
Bar.



Sop.



Bar.



Sop.



Bar.



20

Sop. *p* Zen - trum der Stil - le

Bar. *p* Zen - trum der Stil - le

2. Teil

24

Sop. *mf* und ver - *pp* le-be die Ta-ge *f* im Dunst. *mf* Ich ver - *mf*

Bar. *f* und ver - *p* le-be *pp* die Ta-ge *f* im Dunst. *mf* Ich ver - *mf*

28

Sop. *f* drän - *mf* ge die Zwei - *pp* fel mit Wil - *f* le

Bar. *f* drän - *p* ge *mf* die Zwei - *pp* fel mit Wil - *f* le

33

Sop. *pp* Wil - le *pp* Wil - le und und ge -

Bar. *pp* Wil - le mit Wil - le und ge -

37

Sop. *f* *pp* *f* *mf* *pp* *f* stal-te das Da - sein mit Kunst. At -

Bar. *mf* *pp* stal-te das Da - sein mit Kunst.

3. Teil

41 Sop. *pp* to - la Gam - brisch ah

Bar. *f* At - to - la Gam - brisch ah

44 Sop. *f* ah ah ist ganz eu-pho - risch,

Bar. *f* ah ah ist ganz eu-pho - risch,

48 Sop. *pp* *pp* *pp* *mp* ah ah ah fast schon

Bar. *pp* *pp* *pp* *mp* ah ah ah fast schon

52 Sop. *mf* *f* hy - ste - ri - isch, doch nicht po - le - misch.

Bar. *mf* *f* hy - ste - ri - isch, doch nicht po - le - misch.

56 Sop. *pp* ah ah ah

Bar. *pp* ah ah ah

4

4. Teil

René Wohlhauser - Im Zentrum der Stille

♩ = 108

mf

Sop. *mf*
Mi - ko - re Bas - ko liebt das Fi - as - ko, geht oh -

Bar. *mf*
Mi - ko - re Bas - ko liebt das Fi - as - ko, geht oh -

Sop. 63
ne Kas-ko zu Frie-drich Jas-ko. No - re-

Bar. 63
ne Kas-ko zu Frie-drich Jas-ko. No - re-

Sop. 67
- da Mi-lo wiegt noch zehn Ki-lo. Er wohnt im Si-lo bei Franz O - di -

Bar. 67
- da Mi-lo wiegt noch zehn Ki-lo. Er wohnt im Si-lo bei Franz O - di -

5. Teil

♩ = 76

pp < >

Sop. 71
- lo. Ah ____ ah ____

Bar. 71
- lo. Ah ah ____

Sop. 76
ah ah

Bar. 76
ah ah

6. Teil

80 *mp mf pp p*

Sop. Ich, At - to - la, le - be eu -

Bar. *pp* Ich, Mi - ko - re, ver - drän -

85 *pp f pp f*

Sop. - pho - risch im Zen -

Bar. - ge das Fi - as - ko und

90 *pp f pp*

Sop. - trum der hy - ste -

Bar. *pp f pp* lie - be die Zwei - fel. Ich, No -

95 *pp <> p f (non leg.) pp*

Sop. ri - schen Stil - le.

Bar. *p pp mf p mf p pp* - re-da, ge - stal - te das Da - sein im Si - lo.

Links, rechts

7. Teil (Abteilung 7/16-Einheiten)

101 *f* Sop. Links, _____ rechts, _____ *p* knapp

Bar. *p* Links, _____ rechts, _____

102 *pp* Sop. *f* da - ne - ben, _____ *mp* da - ne - ben, _____ *ppff* ge -

Bar. *p* knapp da - ne - ben, _____ *mp* da - ne - ben, _____ *ff* *f* ge -

105 *pp* Sop. *f* ra - de _____ *pp* aus, _____ *mp* drun - ter

Bar. *f* *mp* *p* *pp* *mf* *p* ra - de _____ aus, _____ drun - ter

108 *f* Sop. und _____ drü - ber, _____ *fmp* *pp* (☺)

Bar. *pp* *f* *p* *f* *pp* (☺) und _____ drü - - - ber, _____

111 Sop. *f* quer *mf* und *f pp f* du(rch.) *mf* urch. *pp* ist *ff*

Bar. *f* quer und *mf* du(rch.) *pp* urch. *mf* *pp* ist *f pp*

114 Sop. *ff* *f* der *ff* Mo(nd) ond *pp* quer *mf*

Bar. *ff* der *p pp* Mo(nd) ond *mp* *p* quer

117 Sop. *pp* o - der *ff* groß? *pp*

Bar. *f* o - der *mp* groß(?) oß?

119 Sop. *ff* Quer *pp* im *mp* Blau und *f*

Bar. *pp* Quer *ff* im Blau *pp* und

121 Sop. groß im Kle - ben. *f*

Bar. *pp* groß im (2+2+2) Kle - ben. *f pp*

123

Sop. *mp* *mf* *pp* *ff* *pp* *ff* *f*
Links, rechts, knapp da - ne - ben, ge - ra-de

Bar. *p* *pp* *pp*
Links, rechts, knapp da - ne - ben,

9. Teil: Random 4557

127

Sop. *mf* *mp* *p* *ppp*
a(us,) aus, drun - ter

Bar. *mf* *mp* *f* *pp*
(2+2+1) ge-ra - de aus, drun - ter

130

Sop. *p* *ff* *pp* *f* *p* *f*
und drü - ber, quer und durch.

Bar. *p* *pp* *p*
und drü - ber, quer und

10. Teil: Random 3557

133

Sop. *mp* *ff* *p*
im Kle - ben. Links, rechts,

Bar. *p* *pp* *ppp* *ff* *mp* *pp* *mf*
durch. im Kle - ben. Links, rechts, schlapp

136

Sop. *f* *p* *mf* *pp*
schlapp um - schwe - ben.

Bar. *f* *mp* *f* *p* *f* *pp* *(2+2+2)*
um - schwe - ben. Bri - ga-de

11. Teil: Random 2557

Sop. *pp* *p* *pp* *f* *p* *f* *pp* *p* *pp*
 Bri - ga - de raus! Mun - ter vo - rü - ber,

Bar. *pp* *pp* *p* *pp*
 raus! Mun - ter vo - rü - ber,

12. Teil: Random 1557

Sop. *f* *pp* *pp* *f* *f*
 mit - ten - durch. schwer o - der __ böse?

Bar. *pp* *f* *f*
 mit - ten - durch. schwer o - der __ böse?

Sop. *mp* *pp*
 Schwer im Grau __ und __ böse im Be - ben.

Bar. *mp* *p* *pp*
 Schwer im __ Grau und __ böse im __ Be - ben.

13. Teil

Sop. *pp* *pp*
 Ah ah

Bar. *pp* *pp*
 Ah ah ah

[7:28]

Basel, 31. Mai 2024

Werkkommentar zu **Im Zentrum der Stille**
für Sopran und Bariton
auf drei Gedichte und eine Gedichtkombination des Komponi-
sten
2024 komponiert,
Ergon 98, Musikwerknummer 2252, ca. 7 ½ Min.

Ich habe schon viele Stücke für die Besetzung Sopran und Bariton geschrieben. Deshalb wollte ich in dieser Komposition Wege gehen, die ich bisher noch nicht gegangen bin. Dies versuchte ich durch eine Mischung von traditionellen und algorithmischen Kompositionstechniken zu erreichen.

Der erste Wurf in traditionellem kompositorischem Vorgehen erzeugte eine Musik der Verzweiflung, bruchstückhaft, emotional und nah. Es folgten noch mehrere Anläufe oder Fassungen, bis aus diesem Schrei der Verzweiflung ein musikalisch und qualitativ akzeptabler erster Teil wurde. (Die verschiedenen Fassungen können wie immer auf meiner Homepage beim jeweiligen Stück unter „Entwicklungsgang“ nachverfolgt werden.) Im nächsten Schritt wurde dieses Ausgangsmaterial in verschiedene Stückelungen unterteilt (4/4, 7/16, 13/16) und durch algorithmisch generierte Permutationen neu zusammengesetzt. Zwischen den algorithmisch generierten Teilen wurden immer wieder traditionell komponierte Teile gesetzt, so daß sich ein diesbezügliches Spannungsfeld aufbaute. Mit den verwendeten eigenen Gedichten verfuhr ich ähnlich wie mit der Musik, indem die ersten beiden Gedichte in fast algorithmischem Vorgehen zu einer neuen Kombination zusammengeführt wurden, bevor sie im dritten Gedicht ihre lyrische Auflösung erfahren.

René Wohlhauser

Kurzfassung:

Ein Schrei der Verzweiflung wird algorithmisch permutiert, traditionell variiert und mit eigener Lyrik textiert.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler..

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2200 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 12 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD "Die fragmentierte Wahrnehmung" mit verschiedenen Besetzungen.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 400 Videos bzw. über 520 Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

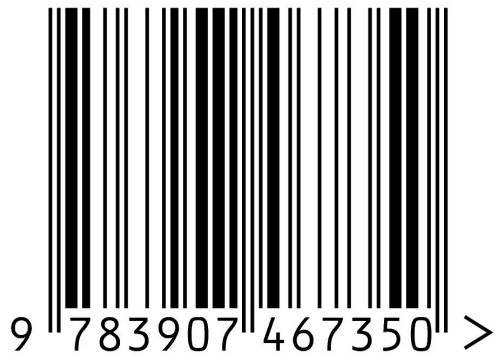
Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

Die ISBN-Nummer für die Komposition und für das Gedicht „Im Zentrum der Stille“:

ISBN 978-3-907467-35-0



Die ISBN-Nummer für das Gedicht „Attola Gambrisch“:

ISBN 978-3-907467-36-7



Die ISBN-Nummer für das Gedicht „Links, rechts“:

ISBN 978-3-907467-37-4

